

Es heisst Loslassen... ¡Adiós Suiza y Hola Colombia!

Am 8. August 2015 durfte ich die wundervolle Reise in ein mir völlig unbekanntes Land starten.

COLOMBIA

Reise und Ankunft

Die Reise begann am Flughafen in Zürich. Ich flog mit der Fluggesellschaft KLM von Zürich, über Amsterdam und Bogota nach Cali. Mit etwas Verspätung flog ich mit drei anderen Austauschschülern in Zürich ab. Voller Vorfreude begann meine Reise.



In Cali – in meinem Wohnort – wurde ich herzlich durch meine Gastfamilie und Freunden der Familie begrüsst.

Bienvenida a Colombia! 😊

Direkt nach der Ankunft in Cali, gingen wir alle zusammen in ein Restaurant Pizza essen. Bereits zu diesem Zeitpunkt begeisterte mich die Offenheit, die Herzlichkeit und Freundlichkeit der

Einheimischen. Und schon am ersten Abend lernte ich drei Einheimische in meinem Alter



kennen, die in den ersten Tagen nicht von meiner Seite wichen, mit mir Cali entdeckten und viel Geduld bewiesen, mit mir zu kommunizieren. Meine Spanischkenntnisse waren nämlich zu

diesem Zeitpunkt gleich 0. Nichtsdestotrotz konnte ich mich

ausdrücken und mit ein wenig Englisch, Händen und Füßen verstanden wir uns dann doch.



Meine erste Woche in Kolumbien

Meine erste Woche in Kolumbien war der perfekte Start. Alles war neu und ich hatte gar keine Zeit, um mein Zuhause in der Schweiz zu vermissen.

An mein aller erstes **Morgenessen** kann ich mich noch gut erinnern. Verschiedene kolumbianische Spezialitäten warteten auf mich - warm, süss, trocken oder fettig! Ein paar Bissen davon genühten mir aber dann auch. Mittlerweile habe ich mich an das Essen gewöhnt und ich geniesse es auch.

Am ersten und zweiten Tag ging ich unter anderem den Christo Rey in **Cali** anschauen und besuchte das „gefährliche“ Zentrum von Cali.

Am dritten Tag fuhr ich dann mit meiner Gastfamilie nach **Buenaventura**. Buenaventura liegt am Meer und ist ca. 145 km, ungefähr 2 h mit dem Auto, von Cali entfernt.

In der Nähe von Buenaventura liegt der Ort **Juanchaco** – mein persönliches Highlight bis jetzt! Mit einem Motorboot ging es von Buenaventura nach Juanchaco (Weg ca. 1-1.5 h). Dort verbrachte ich mit meiner Gastschwester, der Gastgrosnmutter und meiner Gastnichte eine Nacht in einem Haus ohne fliessendes Wasser. Spannende Erfahrung und eindrückliche Erlebnisse!



Beispielsweise duschten wir aus

einem Eimer voll Regenwasser. Die WC-Spülung war kaputt. Somit musste die Spülung manuell vollzogen werden, indem man einen Eimer voll Wasser ins WC goss. In Juanchaco gibt es verschiedene Strände. Die eine Bucht hat kleine Wellen, aber bereits die andere Bucht hat viel grössere Wellen. Auch konnte ich in Juanchaco Wale und ihre Jungen beobachten, was mich total faszinierte.

Ebenfalls war ich in meiner ersten Woche in der Farm meiner Familie im Örtchen **Restrepo**.

Meine Familie

Ich liebe meine Familie. Sie ist offen, herzlich und sie tun alles dafür, dass ich möglichst viele positive Erlebnisse in Kolumbien sammeln kann. Ich verstehe mich mit meiner Familie super und wir haben gute Gespräche. Bei Problemen kann ich mich jederzeit an sie wenden. Sie verstehen mich. Am liebsten würde ich ein Jahr bei dieser Familie verbringen, weil ich von anderen Austauschschülern gehört habe, dass sie es nicht so glücklich getroffen haben.

Leider hatte meine Gastmutter in meiner zweiten Woche einen Unfall. Sie ist aus dem Fenster gestürzt und musste ins Spital eingeliefert werden. Ich war geschockt, als sie dann am zweiten Tag zu Hause im Bett lag – und zwar mit drei Brüchen und nicht operiert! Sie musste dann eine Woche im Bett ausharren und auf ihre Operation warten. Sowas in der Schweiz?! Kann ich mir fast nicht vorstellen. Dann kam der nächste Schock und zwar als sie zwei Stunden später nach der Operation schon wieder bei uns zu Hause im Bett lag. Aber okay, das ist wohl normal in Kolumbien...

Meine Gastschwester, meine Gastnichte und ich betreuen bis heute meine Gastmutter zu Hause in Cali. Es geht ihr jedoch mittlerweile deutlich besser.

Meine Familienkonstellation in Kolumbien ist nicht 0815. Meine Gastmutter und meine Gastgrosnmutter wohnen eigentlich – wenn meine Gastmutter den Unfall nicht gehabt hätte – unter der Woche in Buenaventura, da meine Gastmutter dort arbeitet. Normalerweise würden sie nur am Wochenende nach Cali kommen. Ich lebe mit meiner Gastschwester (32 Jahre alt) und mit meiner Gastnichte (13 Jahre alt) in einem kleinen Apartment in der Stadt Cali. Mein Gastbruder, welcher auch ein Austauschjahr mit Rotary macht, ist nun in Finnland.

In Kolumbien ist der Familienzusammenhalt sehr wichtig. An Wochenenden verbringen die Einheimischen die freie Zeit mit der Familie und engen Freunden der Familie.

Zahlen und Fakten über Cali und Kolumbien

Kolumbien liegt im nördlichen Teil Südamerikas. Die Hauptstadt ist Bogota. Kolumbien grenzt sowohl an den Pazifischen Ozean als auch an das Karibische Meer und auf dem Festland an Panama, Venezuela, Brasilien, Peru sowie Ecuador. Cali ist mit rund 2.7 Mio. Einwohnern die drittgrösste Stadt des Landes und liegt im Departement „Valle del Cauca“. Cali befindet sich auf einer Höhe von 1'070 Meter über Meer.

Meine Schule

Die Schule, welche ich für ein Jahr lang besuche, heisst Colegio Nuevo Cambridge Cali.



Ich stehe um 04.30 Uhr auf, damit ich um 05.35 Uhr ready bin, um mit dem Schulbus zu meiner Schule zu fahren. Der Schulbus holt mich vor der Haustüre ab und lädt unterwegs ca. weitere zehn Schüler und Schülerinnen auf. Eine solche Busfahrt kann 1.5-2 h dauern. Das heisst, ich schlafe nochmals eine Runde. Eigentlich beginnt die Schule um 7.00 Uhr, aber pünktlich schaffen wir es fast nie. Die Schule ist im Süden von Cali, ich wohne im Süd-Westen. Geschätzt hätte man auf direktem Weg von meiner Wohnung zur Schule ca. 20-30 Minuten (je nach Verkehr). Wenn ich dann mal in der Schule bin, geht es auch los mit

den Fächern, die wir auch in der Schweiz kennen (Englisch, Französisch, Spanisch, Biologie, Soziales, Sport, Physik, Mathematik, Geometrie, Chemie und ein Wahlfach). Als mein Wahlfach habe ich Musik gewählt und ich erlerne nun in diesem Jahr Klavier spielen. Das ist mein Lieblingsfach. Um 10.00 Uhr haben wir eine halbe Stunde Pause und können uns am Schulkiosk versorgen. Danach geht der Unterricht nahtlos weiter bis 13.00 Uhr. Nachdem haben wir 50 Minuten Mittagspause. Essen können wir in der Schulkantine. Es gibt immer Reis und Poulet. Zum Glück hat es aber auch noch Salat, Früchte und andere Fleischgerichte. Dann um 13.50 Uhr bis 14.50 Uhr ist die letzte Schulstunde und um 15.00 Uhr geht es mit dem Schulbus nach Hause.

Das Schüler- und Lehrerverhältnis empfinde ich hier als besonders angenehm. Die Lehrer und Lehrerinnen werden geduzt, aber trotzdem herrscht hier mehr Respekt vor den Lehrer und Lehrerinnen als ich das jemals in der Schweiz erlebt habe.

An dieser Schule haben wir zwei Uniformen - eine für den Sport und eine für den Alltag. Eine dieser Uniformen muss zwingend getragen werden. Die Fingernägel dürfen nur in einem Hautton angestrichen sein, knallige Farben sind verboten. Vorschrift ist es übrigens auch, weisse Socken zu tragen. Ich liebe das Tragen einer Uniform. Es gibt aber auch Ausnahmetage, an denen wir uns normal anziehen dürfen.

In der Schule haben wir auch freilaufende/-fliegende Tiere u.a. Eichhörnchen, etliche Vogelarten und solche Tiere wie abgebildet.



Ich bin von dieser Schule begeistert. Vor allem die Natur, die offenen Schulräume und das Schüler-Lehrer-Verhältnis zeichnen diese Schule aus und machen sie zu etwas besonderem.



Essen und Getränke

Das Essen und die Getränke sind köstlich. Die sogenannten „Jugos“ liebe ich. Das sind frisch gepresste Fruchtsäfte. Essen, welches ich in der Schweiz nicht mochte, bekam ich hier gerne bzw. musste ich gerne bekommen. In der Schweiz mochte ich beispielsweise Reis und Banane nicht besonders gerne, was ich aber in Kolumbien schleunigst ändern musste. Da es Banane und Reis einfach überall und immer gibt!

Das Wetter

Das Wetter ist nicht überall gleich. Das Wetter in meinem Wohnort Cali ist heiss. In der Hafenstadt Buenaventura herrschen tropische Verhältnisse und in anderen Gebieten ähnelt das Wetter der Schweiz. Ich finde es faszinierend, dass man nur 1 h mit dem Auto fahren muss und schon total andere Klimaverhältnisse hat.

Mückenstiche

Zu diesem Thema kann ich auch ein Liedchen singen. Ich hatte vor ca. einem Monat an nur einem Fuss 32 Mückenstiche. Meine beiden Beine waren voll damit! Mit Eis kühlte ich meine Beine, somit war der Juckreiz aushaltbar. Nun weiss ich, wie ich mich gegen Mückenstiche schützen kann und trage oftmals lange Hosen, obwohl die Temperatur in Cali über 30 Grad Celsius ist. Ebenfalls habe ich immer ein Mückenspray im Gepäck.

Rhythmus ist kein Fremdwort!

Wer Rhythmus erleben will, muss nach Cali kommen. Das ist wortwörtlich die Hauptstadt des Salsas, aber auch andere Tanzarten wie Bachata, Merengue und Reggaeton werden hier getanzt. Ich gehe in eine Akademie für Tanzen und es macht total Spass! 😊

unvergessliche Erlebnisse mit den Austauschschülern



Cosmocentro, Unicentro und Chipichape.

Ich durfte am Rotary-Meeting Distrikt 4281 etliche Austauschschüler kennen lernen und Kontakte knüpfen.

In Cali selbst sind wir eine coole Gruppe von 10 Austauschschülern und wir unternehmen regelmässig etwas zusammen – wie Besuche in die verschiedenen Einkaufszentren

Mit der Absicht auf die „Las tres cruces“ zu wandern – grösstenteils mehr klettern -, sind wir um ca. 07.00 Uhr los. Wir, mit unseren Flaggen aus den verschiedenen Ländern, waren berühmte Fotomodelle. Viele Einheimische wollten Fotos mit uns machen. „Las tres cruces“ ist ein Berg in Cali, welcher aber lange nicht zu vergleichen ist mit den Alpen in der Schweiz.



Wir sahen den Beginn des länderübergreifenden Salsa-Wettkampfes und da wurden wir vom Lokalen Blatt in Cali interviewt.

Im Zoo Cali kann man viele exotische Tiere bewundern, da sie in diesem Klima leben können (verschiedene Vogel- und Reptilienarten).

weitere unvergessliche Erlebnisse

Ich habe bereits einige schöne Orte gesehen. Beispielsweise war ich im Örtchen Palmira, in der Ortschaft Jamundin, beim Platz San Antonio in Cali und im Katzenpark, der ebenfalls in Cali liegt.

Auf meiner Blog-Seite <http://www.felicitas-murat-colombia.ch/> finden Sie weitere Berichte samt Bildern.

Dank

Ich bin sehr dankbar diese Erfahrungen machen zu dürfen und bedanke mich beim Rotary Club Langenthal für die Unterstützung. Ohne Ihre Hilfe wäre dieser Auslandsaufenthalt nicht möglich - dessen bin ich mir bewusst. Dafür herzlichen Dank!

Vielen Dank!

